

Geschäftsverhandlungen.

Salz, 23. März. (Strafamtmer: Baucenfrage rei. - Puppel.) Wie es manche auf Schwind ausgehende Personen verstehen, immer noch hin und wieder unerfahren und vertrauensfähige Leute zu finden, die sich ausbeuten lassen, dafür hier die nachfolgende Betrugsgeschichte ein bemerkenswertes Beispiel...

Gefängnis unter scharfer Kennzeichnung des als gemein gefährlich schmelzenden der Angeklagten. Der Gerichtshof nach Betragsverurteilung nicht für erwiesen an, dagegen die drei vollendeten Betrugsfälle, wofür auf je 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrenverlust erkannt, von Otto überdies ebenfalls in Haft genommen wurde...

Provinzial-Verordnungen.

Bad Aken, 25. März. (Die Frühlingssboten) mehren sich. In zahlreichen Säaren sind sie wieder da, die Kontergerbe ohne Entree. Sie üben ohne Unterlass, um beim Einzuge des Königs Ihre Jubelrufe, „von Wlatte“ singen zu können. Ein weiteres Merkmal dafür, daß der Leuz in Sicht, ist das erste Anschloßlos aus dem Oberlande, das am Sonnabend das fröhliche Gefühle unserer angeregten Saale durchsankt...

Wetzl (bei Riemern), 24. März. (Fogel.) Am Freitag fand in hiesiger Kirche die Messfeier und Abendmahl unter dem Orgel durch den von der künftigen Regierung damit beauftragten Sachverständigen, Herrn Kantor z. S. in die Würdigen, statt. Die neue Orgel ist mit 162. Wert der Orgelbauanstalt von W. Mühlmann in Jörbia und zeichnet sich in allen ihren Theilen durch feiner ausgeführt, dem neuesten Stande der Orgelbaukunst entsprechend, als vortrefflich anerkannt werden muß.

Salzwedel, 25. März. (Ehrenbürger Fürst Bismarck.) Der hiesige Magistrat hat an die Magistrats von zehn altmännlichen Stadtern die Vorberingung gestellt, den Fürsten Bismarck zu seinem 90. Geburtstag das Ehrenbürgerrecht zu verleihen und solches in einem gemeinsamen Ehrenbürgerfest zum Ausdruck zu bringen. Von Einhalt und Bismarck besteht der Fürst bereits das Ehrenbürgerrecht; in Tangermünde trat die Stadtverordneten dem Vorschlage der gemeinsamen Ergebung bei.

dt. Ortrand, 25. März. (Unglücksfall.) Drei achtfährige Knaben, die Söhne der Herren Baumeister Hofmann, Ledebänders Tamm und Schuldenmeister Schulze, entdeckten heute auf einem Auen der alten Bismuth eine Glühkugel und begaben sich in jugendlichem Muthwillen auf dieselbe. Wahrscheinlich infolge Verstoßes der Kugel fielen alle drei ins Wasser. Der zur Hilfe herbeieilende Stationsassistent Herr Totterbeck konnte nur den kleinen Schulze lebend dem nassen Elemente entziehen, die Knaben Hofmann und Tamm dagegen konnten nur nach als Leichen ihren tief erstickenden Eltern wieder gegeben werden.

B. Genthin, 25. März. (Städtisches. - Feuer.) In der heutigen Stadtrathsversammlung wurde nach dem von den Beamten der Regierung die Gehaltskata der hiesigen Lehrer dahin geregelt, daß die Anrechnung der gemeinsamen Dienstzeit bei Gewährung von Zulagen berücksichtigt wird; die erste Zulage soll bei zurückzählender Stellung sieben Jahre nach der ersten Anstellung gegeben, die folgenden in Zwischenräumen von fünf bis fünf Jahren. Nach dem schätzte Veranschlagte beträgt der Betrag der Stabskapitale über 60,000 M., bei Beibehaltung dieses Mittels hat sich ein Ueberschuß von über 900,000 M. ergeben. - Im nahen Dorfe Werzow brannte gestern die Golländer Mühle ab.

S. Kalbe (S.), 25. März. (Städtisches.) In letzter Sitzung vorordneten die Verwaltung, nachdem Bürgermeister Mühlstädt bei den Bewilligungsberechtigten, der Haushaltsplan für die Kämmerei, Schul- und Armenkasse folgendermaßen festsetzte: Kämmereiquote 186,300 M., Schulquote 60,000 M. und Armenkasse 15,700 M. Der für die Kämmerei veranschlagte Betrag von 106,180.63 M. soll durch Zuschläge mit 100 Proz. zur Staatskommunalfsteuer und 150 Proz. zu den Realsteuern aufgebracht werden.

Ortrand, 25. März. (Arbeitsnachweis.) Die städtischen Behörden haben die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises beschlossen. Das vom Bezirksausschuß zu erstattende Gutachten, das die Errichtung sehr öffentlich bekannt gegeben. Danach sind auch die Dienststellen in dem Arbeitsnachweis hineingezogen. Der Arbeitsnachweis steht unter der Leitung einer Kommission, die aus dem Magistratsbeamten in Sachen der sozialen Beschäftigung, sowie aus zwei Arbeitgebern und zwei Arbeitern als Vertreter besteht. Die Vertreter werden vom Magistrat aus den Willkürlichen des Gewerbebezirks gewählt. Sie erstatten und prüfen die Arbeitsnachweise, für jede Sitzung eine Entschädigung von 1.50 M., die nicht zurückgewiesen werden darf. Die Beamteten des Arbeitsnachweises werden vom Magistrat nach Anhörung dieser Kommission gewählt. Die Gehaltsliste des Arbeitsnachweises werden nach einer Gehaltsverteilung gefügt, welche von der Kommission vorgebilligt der Behörde mündlich vorzulegen ist. Alle aus ihm erscheidenden Kosten trägt die Stadtkasse.

Dresden, 25. März. (Die Hochwasserverhältnisse) haben sich demnach verschlimmert, das bereits verzeichnete Schiffsverkehr hier überflutet. Die Eise steht 380 cm hoch und steigt noch immer.

Wermittelt.

Ihr habt es gewagt! Unter heiligem Aetz verächtlich Ernst von Widenbrück in der Nacht, am 20. März, die Reinsager im Reichstage, in dem der Richter der hohen sollern die ganze Fülle seines Zornes über die Reichstagsmehrheit ergießt. Es heißt in dem Gedicht:

... Und als seine Hoffnung am Himmel wehr stand, Als alles und alles verloren war, Da kam uns der Bismarck, da kam der Mann Den Hütten und Luthe's Geist uns gebor. ... Und es kam die Stunde, es kam der Tag, Da wurde der Bismarck achzig Jahr, Und alles hand aus, was in Deiner Brust, An Glauben, an Ehr, an Weisheit war. ... Da - mitten hinein in den hellsten Tag, - Kam ein Keiser und Gellen: „Nur danten thm nicht.“ „Ihr dankt ihm nicht!“ Alle Wipfe im Land, Solen flammend sich um; wo kam das her? Aber was es, die heilige Stunde um, In Hören, zu lästern, zu schänden? Woher? ..

Soll Euch die deutsche Erde genährt? Ist's unsere Sprache, die Ihr bracht? Die Ihr süßlos seht für Deutschlands Noth? Und mit Füßen tretet sein heiliges Geäst? ... Wer seht Ihr? Vertreter des deutschen Volks? Das wagt Ihr zu sagen, das wagt Ihr zu sein? Ein Hohngelächter von Nord zum Süd, Von Weitem zum Ost demond: „nein!“ ... Ein andern Tag verfinde ich Euch, Er kommt nach diesem und heißt das Gericht!

Im Schornstein gestorben. In Berlin ist am Sonnabend im Schornstein der Kaserne des Kaiser Alexander Garde Grenadier-Regiments ein hundertjähriger Schornsteinkehrer gestorben. Er hatte die Aufgabe, den Schornstein des Gebäudes der 8. Compagnie, der mit einem „Stecker“ versehen, von innen zu reinigen und hiebte diese Aufgabe gegen 11 Uhr vormittags nach dem Ende der vorhergehenden Arbeit bei der Handhabung nicht verlassen hatte, wurde von zwei Gefellen nach unten und der Bemühung fast am Kopfe des Schornsteins todt aufgefunden. Mit Hilfe von Militär mußte der Schornstein aufgeräumt werden, um den Körper des Verunglückten frei zu bekommen. Der Tod war infolge Lungenentzündung erfolgt.

Wagewiesen. Gegen den Handelsmann Isaac Robinson in Staudau und dessen Ehefrau ist von Regierungsrathen in Potsdam die Anklage erhoben, daß dem Geschlechte des Deutschen Reiches veräußert worden. Der Gemahl hatte in den letzten Jahren aus Anstand eingewandert und hat sich 1889 in Spandau niedergelassen, wo er einen Kleinhändler betrieb; eines Reichens ist er künftighin. Er suchte seine Nationalität nicht nach und blieb daher russischer Staatsangehöriger. Als sein Sohn Eduard Robinson im vorigen Jahre das mittelmäßige Alter erreicht hatte, wurde der junge Mensch gerechtfertigt ausgehoben und, da er tauglich ist, für die Infanterie bestimmt. Nun heißt wurde er in ein Regiment eingestellt. Der Vater reklamierte jedoch den Sohn und machte geltend, daß er russischer Nationalität sei, sein Sohn als der Aufwuchs eines Ausländers also hier nicht aufwachsen dürfe. Dieser Grund wurde durch den Reichsrath nicht abgelehnt, und der junge Robinson wurde demnach dem Reichsarmee entlassen. Nunmehr trat aber die Verwaltungsbehörde in Aktion, und die Folge des geschiedenen Vorganges ist, daß jetzt gegen die Familie der Ausweisungsbefehl erlassen worden ist.

Griechen auf einer Tischplatte. Zwei Griechen auf einer Tischplatte boten in vergangenem Woche auf dem Sammelplatz in Berlin einen festlichen Anblick. Die beiden Hieren hatten die nicht weit von der Kasse entfernte hiesige Handwerker verlassen und das Gieß betreten, als plötzlich eine große Scholle losbrach und nach der Jagdstraße trieb. Sie verhielten sich vollkommen ruhig, bis ein großer Dampf sich näherte. Da sprangen sie beide sogleich in die Flühen und erreichten die Höhe des Ufers. Das eine Thier elite sofort dem Jockeier nach, das andere blieb entsetzt liegen und bevendete sich darauf.

Seltene Todesursache. In einem stromschnellen Orte ließ sich eine 75jährige Frau G. von ihrer Tochter einen Weisheitszahn ziehen. Der Drei wurde von dem Heile des Weiches in den Hiera bestimmten hiesigen Schalter bereit. Nun starb die alle Frau an den Folgen einer Nierenleidenregung im nächsten Morgen. Die Leiche wurde in hiesigen Wägen von dem Hohen der betreffenden Weichens hinführen und war von dem Bruder der jungen Frau zur Verfügung dieser unangenehmen Angelegenheit auf dem besteten Weisheitszahn ein Gemisch von Weizenmehl, Zucker und Arsenik gelegt worden. Aus diesem Kompositum, von dessen Giftigkeit die junge Frau keine Ahnung hatte, war der Weisheitszahn bereit worden, dessen Grund so verhängnisvolle Folgen haben mußte.

Zur Keckten Unmüthigkeit. Von den bei der Explosion in Becken in verletzten Schiffern und Arbeitern wird weitere drei im hiesigen Hospital gestorben. Die Explosion hat als 16 Opfer gefordert.

Verhaftung. In Hamburg wurde in einem Hotel der von den Behörden verdächtigere Städte verfolgte Schriftsteller O. T. Dunkel-Wittwald, der sich längere Zeit auch in Berlin aufhielt, als Hottischwinder verhaftet.

Dummkopf. Nach einer Meldung des „R.“ aus Karlsruhe ist der im vergangenem Herbst bei Darschdorf aufgeführte Dummkopf vorgetrieben die andringenden Wassermaffen durchbrochen worden.

Säbelnadel. Am Sonnabend fand in Widapeft zwischen dem Redacteur des „Welt Kaplo“, Josef Wessl, und dem Abgeordneten Ludwig Barto ein Säbelnadel unter sehr heftigen Bedingungen statt. Wessl hielt gleich dem ersten Gange seinen Gegner die Wogengeber durch, während er selbst unverletzt blieb. Die Herausforderung zu einem Zweikampfe war von dem Abgeordneten Barto gegen einen im „Welt Kaplo“ erschienenen Artikel über sein Privatleben ausgegangen.

Ein Duell ungewöhnlicher Art. In Madrid waren zwei junge, hübsche Spanierinnen, Arbeiterinnen in der modischen Tabakmanufaktur, für ein und denselben Jüngling in Liebe entbrannt. Letzten Sonntag begaben sie sich mit Freunden in ein Dorf in der Nähe Madrids zu dem Bredel, sich in einem dortigen Restaurant zu berechnen. Sie missteten ein Zimmer, schlössen die Thüren, entzündeten den Feuerherd bis zum Glühel, ergriffen jede ein Deschmesser und verließen sich nacheinander eine Reihe von Messerschlägen. Nach wenigen Minuten sanken beide tödtlich getroffen nieder.

Zum Untergraben der „Reina Regente.“ Aus Madrid erhalten die „Times“ die Nachricht, daß das bei Con aufgeführte Braut nicht das der „Reina Regente“ sei. Dieser habe nach der Stunde über das Schiff, auch seien wieder Trimmer nach Gaiden bestellten gefunden worden. Sichtlich desche kann auch ein Zweifel, daß das Schiff untergegangen sei.

Table with 10 columns: Zum Verkauf standen, Preis für 60 kg, a. Lehend., lb. Schlichtgew., I. Qualit., II. Qualit., III. Qualit., and 4 columns for different types of goods (346 Binder, 168 Oehse, 128 Käse, 158 Käse, 688 Schafwolle, 1187 Schweine, 1101 Landsehweine, 86 Hühner). Includes a note about the weight of the goods and the date of the report (Leipzig, 25. März).

